

## Jugendtheatertage Oldenburg – Modell einer transinstitutionellen theaterpädagogischen Arbeit

Jörg Kowollik, Hanna Puka

### Einführung

In der aktuellen Debatte um kulturelle Bildung nimmt die Frage nach der Rolle, die Theater mit Kindern und Jugendlichen im Kontext von Schule und außerschulischen Bildungsangeboten spielt bzw. spielen sollte, einen großen Raum ein.<sup>1</sup>

In zahlreichen Fachforen und Publikationen, aber auch an der Basis der Theatermacher und Theatermacherinnen, bei Schulleitungen und bei den in der Jugendarbeit Tätigen werden die Bedeutung von unterschiedlichen theaterpädagogischen Arbeitsansätzen für die jeweiligen Arbeitsfelder sowie die Möglichkeiten der Einbindung und Verstetigung von Theater in die Lebens- und Lernwelten von Jugendlichen erörtert.<sup>2</sup>

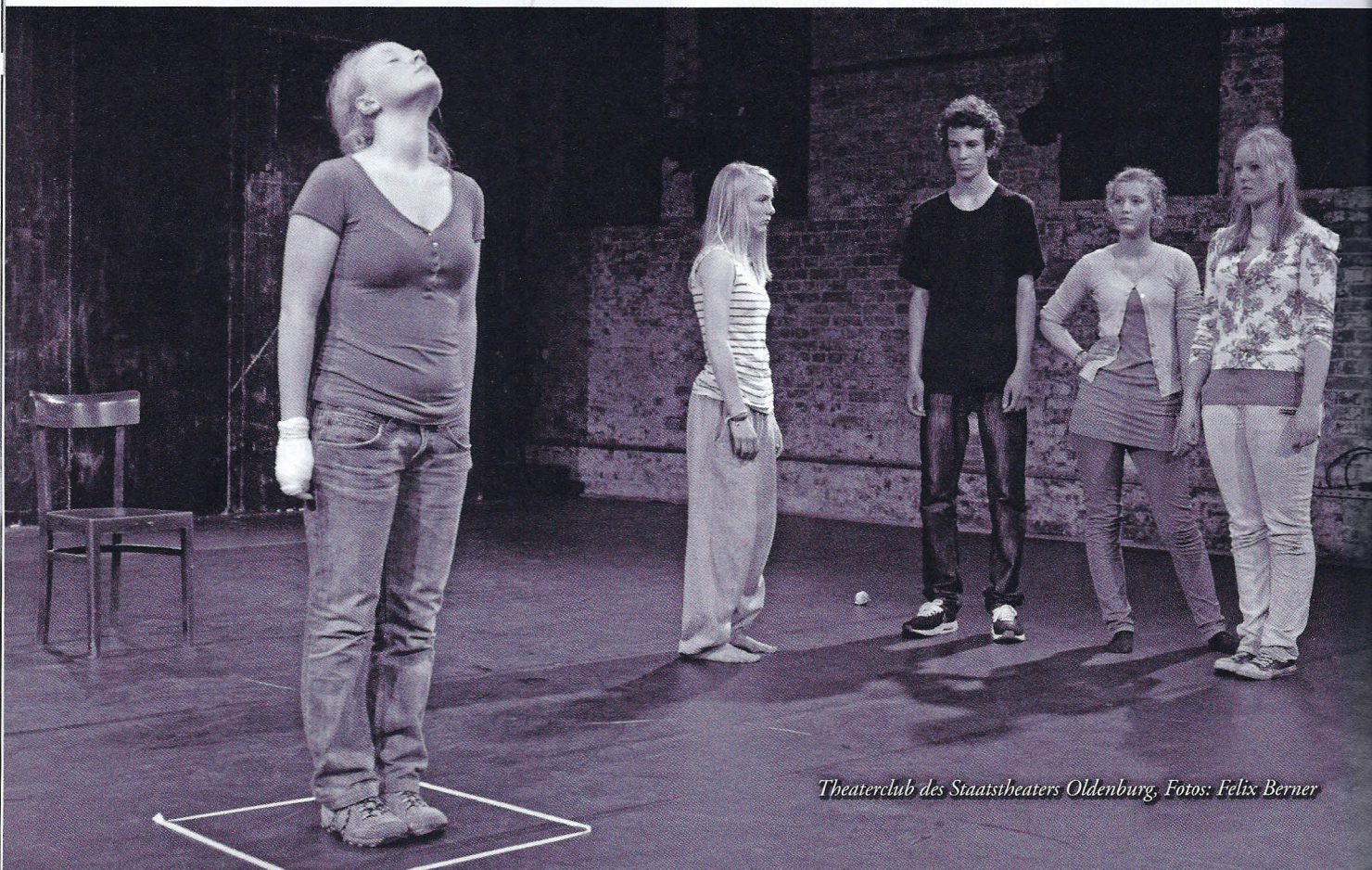
In Oldenburg wurde mit den Jugendtheatertagen (JTT) in den letzten Jahren ein eigenes Modell für einen theaterpädagogischen Austausch ins Leben gerufen. Die JTT basieren auf einem Netzwerk, das vier wichtige Oldenburger Institutionen ins Leben gerufen haben, die seit vielen Jahren Theater für Kinder und Jugendliche mit Kindern und Jugendlichen sowie theaterpädagogische Fachtreffen durchführen. Das Junge Staatstheater Oldenburg<sup>3</sup>, der Verein Jugendkulturarbeit e. V.<sup>4</sup>, die Kulturretarge Oldenburg<sup>5</sup> und die Akademie der evangelisch lutherischen Kirche Oldenburg<sup>6</sup> haben 2008 mit einem intensiven trans-

institutionellen Austausch begonnen, in den inzwischen viele Schulen aus Oldenburg und aus dem Umland mit einbezogen werden. Die JTT schaffen so ein aktives Netzwerk, das die Stärkung der Theaterarbeit mit Jugendlichen in und um Oldenburg im Fokus hat und das mit einer Öffnung und Neuorientierung des Jungen Staatstheaters Oldenburg hin zu einem kulturellen Zentrum und künstlerischen Ort für die Stadt einhergeht. Das Konzept der jährlich in Oldenburg stattfindenden JTT ermöglicht es, mit den beteiligten Jugendlichen aus außerschulischen Jugendtheatergruppen, Theater AG's und Kursen des Darstellenden Spiels sowie deren Leiter und Leiterinnen in Kontakt zu treten, und sich über Fachtagungen, Workshops sowie ein Tandemmodell auszutauschen.

Die JTT werden unter der Schirmherrschaft des Präventionsrates Oldenburg durchgeführt, sind aber keine Präventionsveranstaltung<sup>7</sup>, vielmehr bewertet der Präventionsrat die unterschiedlichen Bausteine der JTT als grundsätzlich positiv für die beteiligten Jugendlichen, mit ihren sehr unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen.<sup>8</sup>

### Das Konzept

Das Konzept der Jugendtheatertage besteht aus drei Säulen:



Theaterclub des Staatstheaters Oldenburg, Fotos: Felix Berner

## Jugendtheatertage Oldenburg – Modell einer transinstitutioneller theaterpädagogischer Arbeit

### 1. Theaterpädagogische Fachtagung

Im Herbst starten die JTT jeweils mit einer Fachtagung. Ein für die theaterpädagogische Arbeit relevantes Thema wird an einem Tag mit Spielleitern und Spielleiterinnen aus Schulen und außerschulischen Zusammenhängen theoretisch, über Fachvorträge und Foren ausgeleuchtet und in Workshops praktisch bearbeitet.<sup>9</sup> Die Fachtagung gibt Impulse für die eigene theaterpädagogische Arbeit, fördert den Austausch zwischen theaterpädagogischen Fachkräften und baut das regionale theaterpädagogische Netzwerk aus. Nach der Fachtagung startet die Ausschreibungsphase für die Gruppenteilnahme an den weiteren Angeboten der JTT.

### 2. Das Tandemmodell

Im November/Dezember werden von dem Organisationsteam aus den hauptsächlich von Schulen eingegangenen Bewerbungen (die Gruppen des Theaterclubs des Staatstheaters sowie die Gruppen der stadtteilbezogenen Jugendtheaterarbeit des Vereins Jugendkulturarbeit sind gesetzt) die Gruppen ausgewählt, die an der Gruppenphase der JTT teilnehmen sollen. Dazu werden sämtliche Gruppen besucht, um sich bei Proben einen direkten Eindruck machen zu können. Dabei geht es nicht um ein Showcase der Besten. Die Auswahl der Gruppen richtet sich stattdessen nach spannenden und neuen Konzepten, nach Gruppen, die etwas wagen und Stücken, die ein großes, gemischtes Publikum begeistern können. Nach der Auswahl werden immer zwei Gruppen in einem Tandemmodell zusammengefasst. Diese Gruppen besuchen sich im folgenden halben Jahr bei ihren Proben und tauschen sich über ihre inhaltlichen,

methodischen und organisatorischen Besonderheiten aus. Es wird darauf geachtet, gerade sehr unterschiedlich arbeitende Gruppen miteinander in einen Austausch zu bekommen. Ein gemeinsamer Theaterbesuch im Staatstheater ist zusätzlicher Bestandteil des Tandemmodells.

### 3. Festivalwoche: Theateraufführungen, Werkstatttag, Spielleiterforum

In der Festivalwoche, die immer eine Woche vor den Sommerferien liegt, treffen sich alle an den JTT beteiligten Gruppen (in diesem Jahr waren es siebzehn), um sich ihre Stücke gegenseitig vorzustellen und sich darüber auszutauschen. An den Aufführungstagen werden zwei Theaterstücke hintereinander gezeigt und in einem Publikumsgespräch nachbesprochen. Es geht vor allem um den Austausch. Die Festivalwoche ist ein Treffpunkt der Anleitenden und Darstellenden, um andere Gruppen zu sehen und kennenzulernen, sich gegenseitig in der künstlerischen Arbeit anzuregen und zur Seite zu stehen. Deshalb ist dieses Jahr der Werkstatttag, der für die beteiligten Jugendlichen morgens Workshops (Theater, Tanz, Musik, Maske, Performance) anbietet, um ein Abendangebot ergänzt worden. Dort stellen sich innerhalb eines Werkstattforums mehrere Gruppen mit kurzen Ausschnitten vor, um untereinander und mit dem Publikum darüber ins Gespräch zu kommen. Ebenso wurde als ein weiteres neues Format das Spielleiterforum eingeführt, auf dem sich die an den JTT beteiligten Spielleiter und Spielleiterinnen über Methoden, Rahmenbedingungen und Qualität von Jugendtheater austauschen, die eigene Arbeit reflektieren und weiter denken.





„Global total – die Welt in meinen Händen“, Stadtteiltheatergruppe Jugendtheater Rollentausch, Fotos: Gerrit Janssen



## Jugendtheatertage Oldenburg – Modell einer transinstitutioneller theaterpädagogischer Arbeit



Workshop Theater im öffentlichen Raum, Jugendtheatertage 2011, Fotos: Jörg Kowollik

## Fazit

Die Jugendtheatertage haben in den letzten Jahren wichtige künstlerische und inhaltliche Impulse für die Jugendtheaterarbeit in Oldenburg gegeben und ein großes und stark nachgefragtes theaterpädagogisches Netzwerk aufgebaut. Dabei stehen die JTT immer auch als eine Aufforderung für die Einrichtung und Verstärkung von nachhaltigen Strukturen der Theaterarbeit an Schulen und in außerschulischen Arbeitszusammenhängen. So kommt es nicht von ungefähr, dass sowohl das Interesse an der Theaterclubarbeit des Staatstheaters, an den freien Jugendtheatergruppen innerhalb des Netzwerkes Jugendkulturarbeit e.V. und das Interesse an Schultheater-AG's als auch die Zahl der Bewerbungen für die Jugendtheatertage in den letzten Jahren stetig gewachsen ist. Die Vielfalt an unterschiedlichen Jugendtheaterarbeiten steigt. Was sie eint: Sie sind alle von und mit Jugendlichen entwickelt worden; was sie voneinander unterscheidet: Sie sind aus sehr unterschiedlichen Gründen, mit sehr unterschiedlichen Mitteln und unter sehr unterschiedlichen Voraussetzungen entstanden.

Vor diesem Hintergrund gehen wir mit dem Gesamtkonzept der JTT immer auch der Frage nach: Wie soll gutes Theater mit Jugendlichen sein?<sup>10</sup>

Die Antworten sind vielfältig: Themen- und Formenvielfalt, unkonventionelle Darstellungskonzepte, gute Unterhaltung und ‚Action‘ sind vielleicht die deutlichsten Kennzeichen, wenn Jugendliche auf der Bühne stehen. Die JTT bieten als transinstitutionelles theaterpädagogisches Netzwerk, das sich über alle eventuellen Konkurrenzgedanken zwischen den unterschiedlichen Institutionen stellt, den Jugendtheaterbegeisterten in Oldenburg und in der Region die Plattform, um auch zukünftig diesen spannenden Fragen nachzugehen und sich künstlerisch, methodisch und inhaltlich auszutauschen.

